

800 Jahre Wentorf Geschichte im Überblick

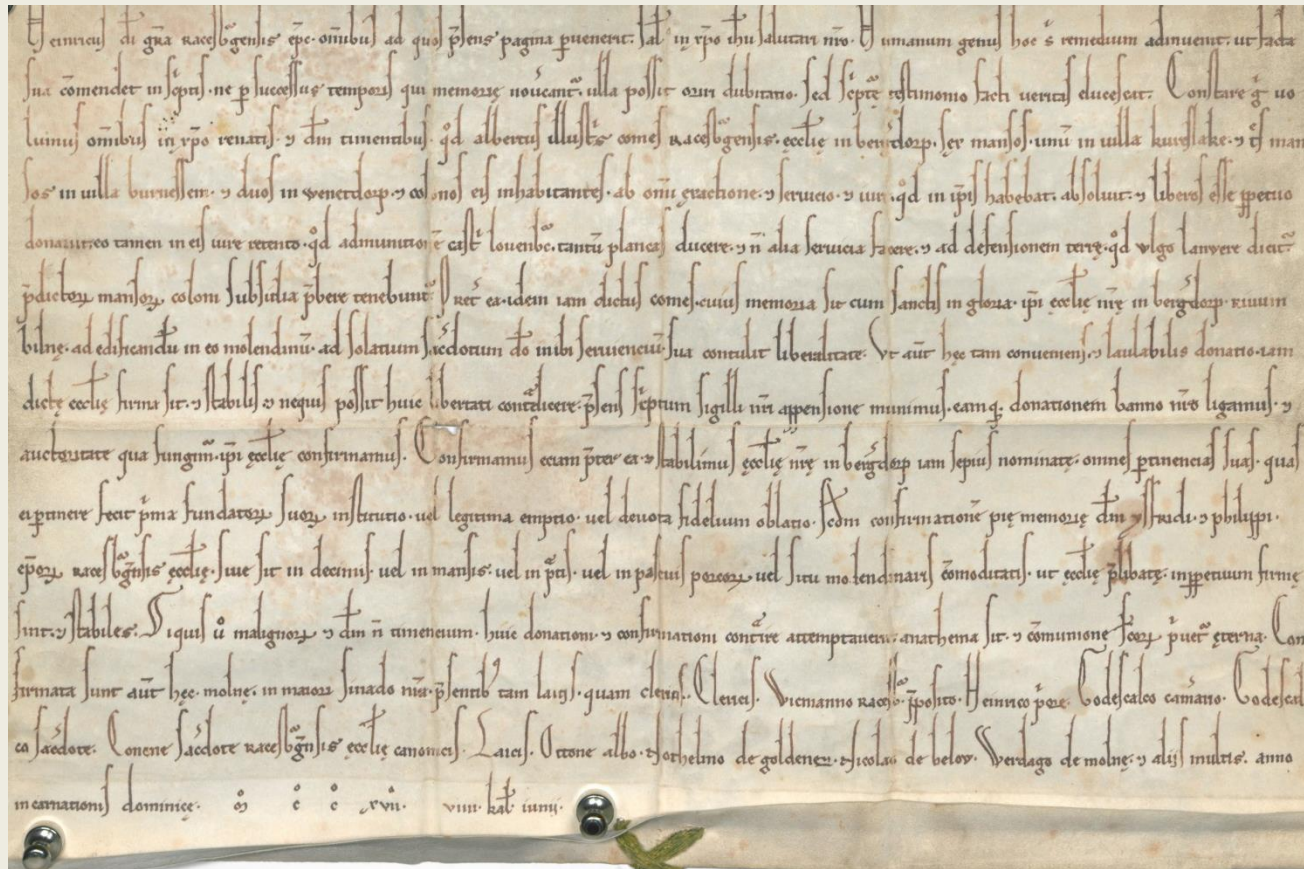
Dr. Anke Mührenberg

Gemeindearchivarin

16. Mai 2017

Die Fotos und Dokumente stammen, sofern nichts anders dabei steht, aus dem Gemeindearchiv bzw. vom Bürgerverein Wentorf bei Hamburg.

Urkunde



Urkunde II

in omnibus in xpo renatis. y dñm timentibus. qđ albertus illust' comes rassel'gensis. eccleie in benedorp. sex mansos. unū in uilla kungla
in uilla buinessen. y duos in benedorp. y eo no eis inhabitantes. ab omi exactione. y seruiio. y iur. qđ in ipis habebat. absoluit. y liberos

„Heinrich, von Gottes Gnaden Bischof von Ratzeburg, allen, zu denen diese Urkunde gelangt, Heil in Christo Jesu unserem Heiland. Das Menschengeschlecht hat sich das Mittel geschaffen, seine Handlungen schriftlich niederzulegen, damit nicht durch den Ablauf der Zeit, der die Erinnerung verdunkelt, sich irgendein Zweifel erheben kann, sondern als dem Zeugnis des Schriftstücks die Wahrheit der Handlung hervorleuchte. Wir wünschen daher, daß alle in Christo Wiedergeborenen und Gottesfürchtigen wissen, daß der erlauchte Graf Albrecht von Ratzeburg der Kirche in Bergedorf sechs Hufen – eine im Dorfe Curslack, drei im Dorfe Börnsen und zwei in Wentorf – und die auf ihnen wohnenden Bauern von allen Abgaben, Dienstleistungen und Rechten, die er an ihnen hatte, gelöst und auf ewig befreit hat, doch unter dem Vorbehalt, daß die Bauern der vorgenannten Hufen zur Befestigung des Schlosses Lauenburg Bohlen anfahren, aber keine anderen Dienste leisten und zur Verteidigung des Landes, was auf deutsch Landwehr genannt wird, Beitrag leisten sollen. Außerdem hat der schon genannte Graf, dessen mit den Heiligen in der Verklärung gedacht werden möge, unserer Kirche in Bergedorf den Fluß Bille zur Erbauung einer Mühle als Lohn für die in ihre Gott dienenden Priester übertragen. Damit aber diese so gebührliche und löbliche Schenkung für die schon genannte Kirche unverrückbar feststehe und niemand dieser Freiheit widersprechen könne, bekräftigen wir die vorliegende Urkunde durch Anhängung unseres Siegels und stellen diese Schenkung unter unseren Bann und bestätigen sie dieser Kirche kraft unserer Amtsgewalt. Ferner bestätigen und sichern wir der schon öfter genannten Kirche in Bergedorf alle ihre Besitzungen, die sie als erste Einrichtung von ihren Gründern oder durch gesetzlichen Kauf oder durch fromme Schenkung von Gläubigern besitzt, gemäß den Bestätigungen der Herren Bischöfe von Ratzeburg Isfried und Philipp seligen Angedenkens, es seien Zehnten oder Hufen oder Wiesen oder Schweineweiden oder Mühlenplätze, damit sie der vorgenannten Kirche auf ewig sicher sind. Wenn aber ein Verrucher und Gott nicht Fürchtender diese Schenkung und Bestätigung anzugreifen versuchen sollte, so soll ihn der Bann treffen und er soll der ewigen Gemeinschaft mit den Heiligen beraubt werden. Dies ist bestätigt in unserer großen Synode zu Mölln in Gegenwart von Klerikern und Laien. Kleriker: Probst Wichmann von Ratzeburg, der Prior Heinrich, der Kämmerer Gottschlak, der Priester Gottschalk, der Priester Kono, alle Domherren der Kirche von Ratzeburg. Laien: Otto Albus, Nothelm von Göldenitz, Nikolaus von Bälau, Werdag von Mölln und viele andere. Im Jahre der Fleischwerdung des Herrn 1217 an den neunten Kalenden des Juni.“

„daß der erlauchte Graf Albrecht von Ratzeburg der Kirche in Bergedorf sechs Hufen – eine im Dorfe Curslack, drei im Dorfe Börnsen und zwei in Wentorf – und die auf ihnen wohnenden Bauern von allen Abgaben, Dienstleistungen und Rechten, die er an ihnen hatte, gelöst und auf ewig befreit hat, doch unter dem Vorbehalt, daß die Bauern der vorgenannten Hufen zur Befestigung des Schlosses Lauenburg Bohlen anfahren, aber keine anderen Dienste leisten und zur Verteidigung des Landes, was auf deutsch Landwehr genannt wird, Beitrag leisten sollen.“

Andere Ersterwähnungen

- Hammaburg (9. Jahrhundert)
- Liubice (9./11. Jahrhundert)
- Wulf de Swartenbeke (1291)
- „ad stagnum mulne“ (1188)

Privilegienbrief Karlsruhe



Name

- 1217 Wenetorp
- 1272 Wenethorp
- 1290 Wentdorp
- 1312 Wenedorp
- 1334 Wentorp

Bauerndorf

- Betreiben von Landwirtschaft
- Land und Sand gehörte der Herrschaft
- Ertrag, Haus und Vieh gehörte dem Bauern
- Wentorfer waren frei, aber: Ableistung von Hand- und Spanndiensten
- Handwerker (Kätner)



Musée Condé, Chantilly

Verwaltung

-> Herzog von Lauenburg

-> Amtmann in Schwarzenbek

-> Bauernvogt in Wentorf

Kirche

- Zugehörigkeit zu Bergedorf
- 1598: Kirchspiel Hohenhorn
- 1898: Kirchengemeinde Reinbek
- 1951: Bau einer eigenen Kirche
aufgrund des Zuwachses der
Gemeindemitglieder (1895: 3.335, 1938:
10.258, 1947: 23.556)



Herrscherwechsel

- 1689: Aussterben des Herrscherhauses -> Übergang an Celle bzw. 1705 Hannover
- 1803-1813: Französische Besetzung
- 1815-1865: Personalunion mit dänischer Krone
- 1865: Übergang an Preußen

Amtszugehörigkeit

- 1889: Entstehen der kommunalen Ämter:
Amt Hohenhorn: Wentorf, Börnsen, Escheburg,
Kröppelshagen und Hohenhorn
Wentorf heißt Wentorf/Amt Hohenhorn (AH)
- 1933: Wentorf wird eigenständige Gemeinde
Wentorf heißt Wentorf/Amt Wentorf (AW)
- 1956 erhält Wentorf den Zusatz „bei Hamburg“

Zollhaus



Gruß aus Wentorf b. Bergedorf

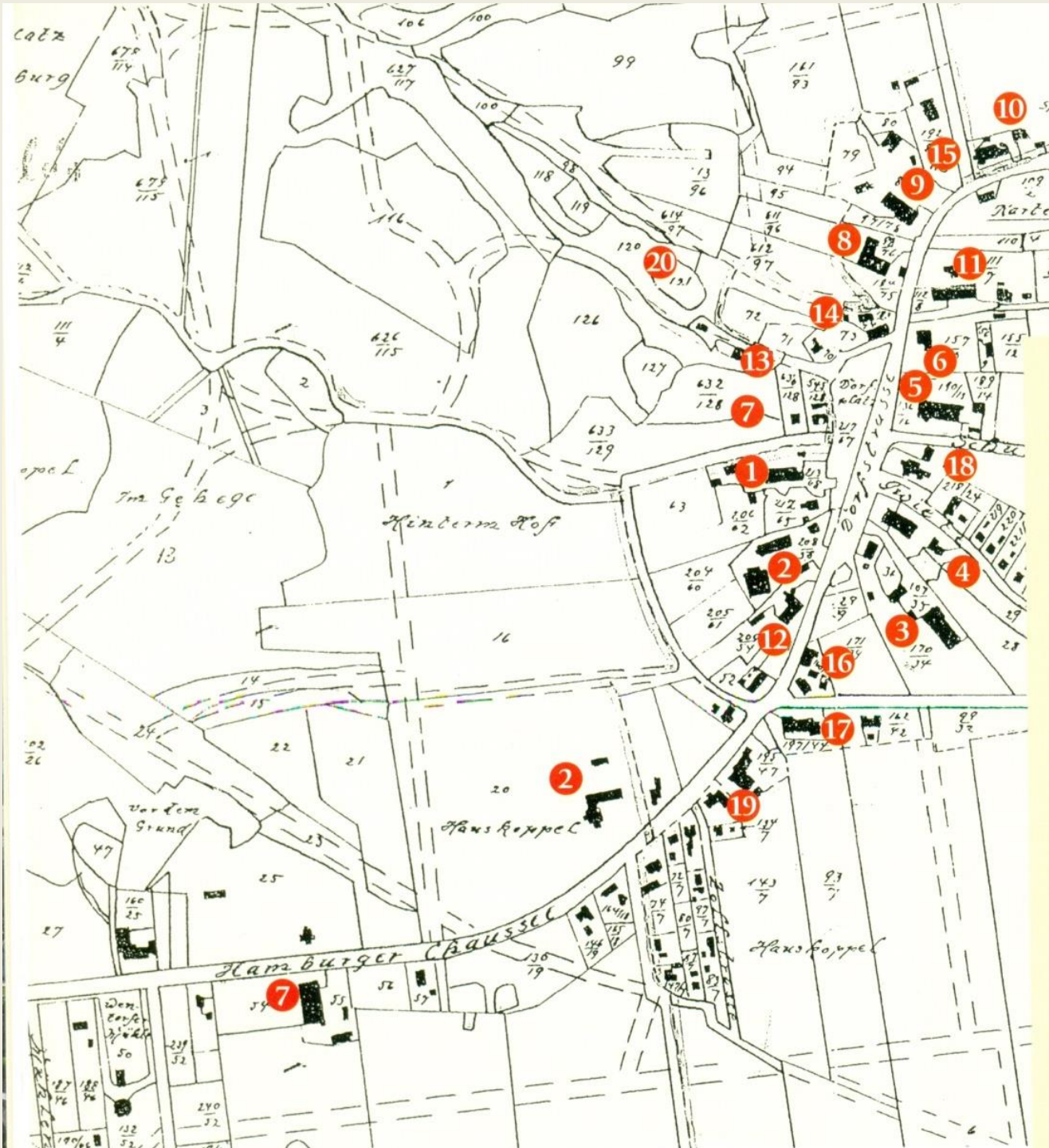
Gasthof zum alten Zollhause von E. Rathje

Zollhaus



Wentorf, 1797





Schule



Schulklasse mit Lehrer Grüşchow, 1935



Hamburger Chaussee, 1925



Die Eisenbahn

Fährhaus und Waldschänke
von Rich. Pichinot

Jägersbrunnen b. Reinbek
Fernspr. Reinbek No. 90.

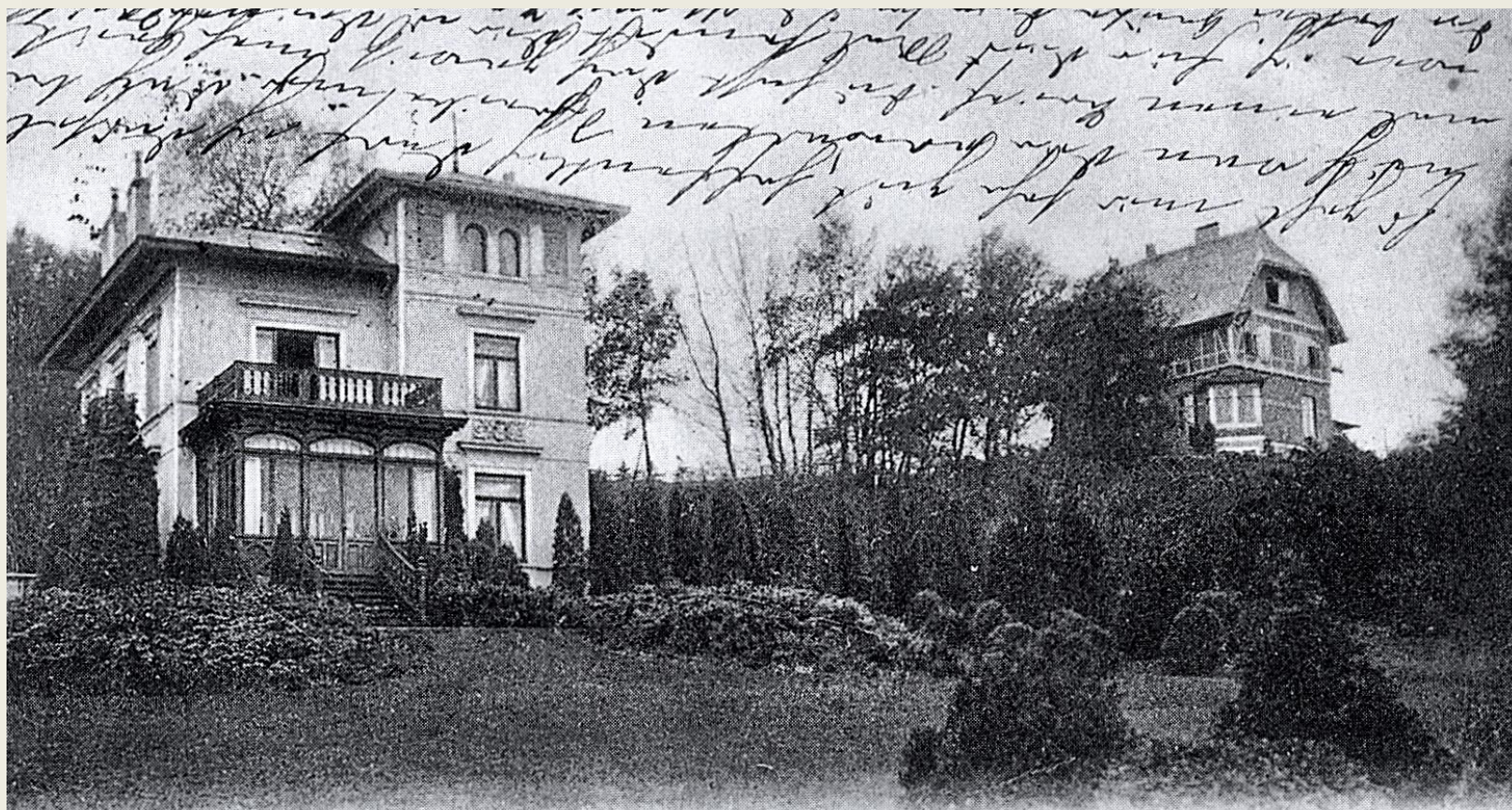


Mühle





Villenviertel



Villen Parthie

Reinbek, den 16. 4. 1923.

Lebte Herrung. Danken und frohlich sein. Der Herr
Der Herr ist jetzt hier und der Herr ist jetzt hier,
Der Herr ist jetzt hier und der Herr ist jetzt hier.

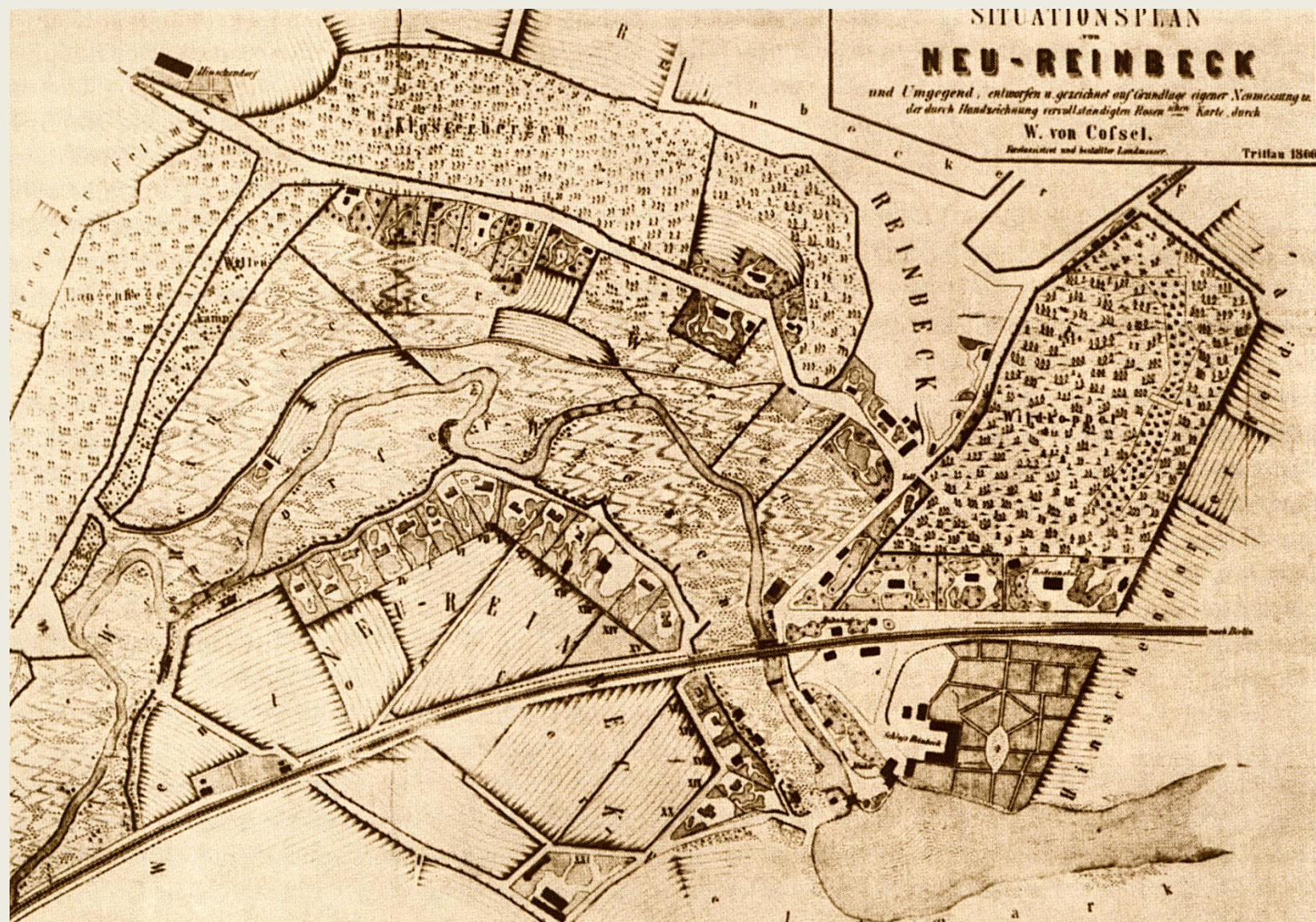
NEU-REINBECK

und Umgegend, entworfen u. gezeichnet auf Grundlage eigener Neumessung u. der durch Handzeichnung vervollständigten Rosen'schen Karte, durch

W. von Cöfel.

Rechenmeister und holländischer Landmesser.

Trittau 1866



Verzeichniß

der Neu-Reinbecker Hauptplätze, nebst Arealangabe in Cöthen'scher Maass.

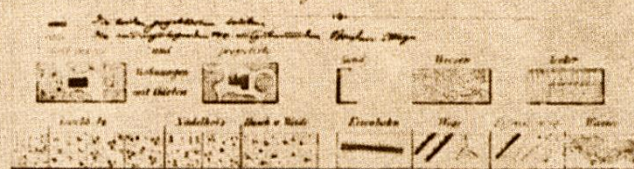
V. Morgen	VI. Morgen	VII. Morgen	VIII. Morgen	IX. Morgen	X. Morgen
I /	V /	IV /	XIII /	XVI /	XXI 2 74
II /	VI 20	X /	XIV / 12	XVII 100	
III /	VII 65	XI /	XV / 12	XVIII 100	
IV /	VIII /	XII /	XVI 67	XX 100	

1 Cöthen'scher Morgen = 120 Ruthen Cöthen; 121,2 Ruthen Hamburgisch

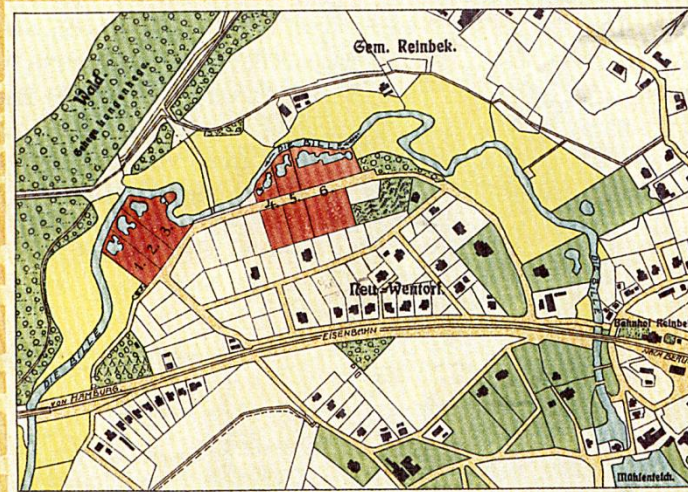
Kaufstabs

von 100 Ruth. Hamburg

Signaturen.



VILLENBAUPLÄTZE NEU-WENTORF-REINBEK.



· Sehr günstige Kaufgelegenheit · für einzelne Villenplätze.

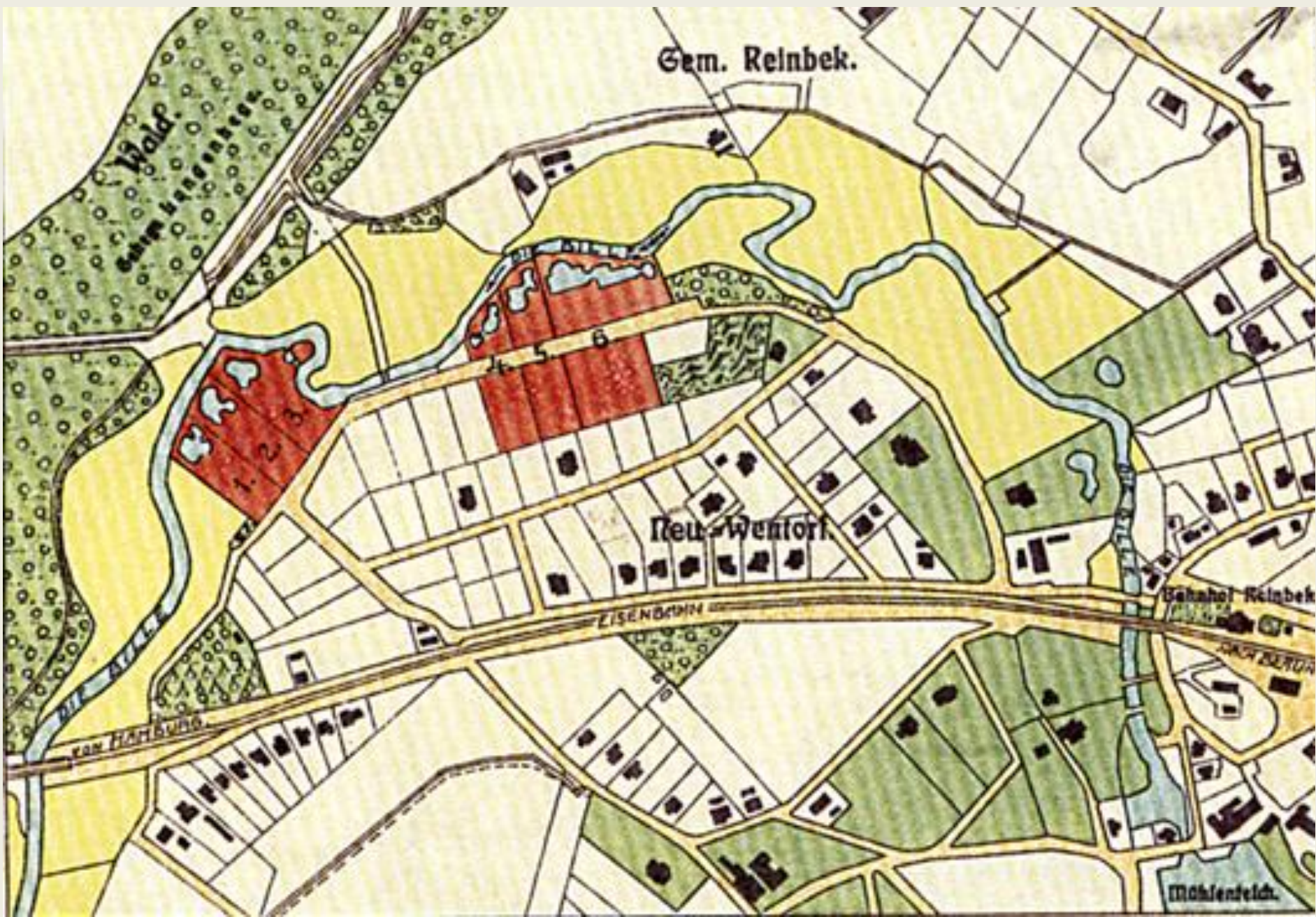
===== Auch als Kapitalanlage sehr zu empfehlen. =====

Die Villenplätze liegen am Billeweg in dem unvergleichlich idyllischen Billewinkel und sind mit hohen Waldungen umgeben, haben prachtvolle Fernsicht und befinden sich an einer schattigen Straße, welche mit Wald- und Alleeabäumen bepflanzt ist. Dieselben liegen 8 Minuten vom Bahnhof Reinbek und sind fix und fertig mit Rasenplätzen, Wegen, Obst- und Zierbäumen, Einfriedigungen, Sitzplätzen, teils auch mit Wallerlaube, Pavillon, Anlegeplatz für Böte, Badehaus, Fisch- und Ententeichen versehen. In den Teichen sind Karpfen und Goldfische vorhanden.

Die Plätze liegen zum Teil in Waldungen, in geschützter Lage und an der Bille.

Preis der Plätze M. 5.30—6.50 per qm. (inkl. der vorhandenen Baulandkosten).

Näheres bei Architekt Herrn. Reinhardt, Hamburg-St. Georg, Gurktitzstraße 39-41, Telefon Amt III, 1646, wofelbst auch Skizzen für die Villen zu haben sind, oder Neu-Wentorf Reinbek, Villa Augusta, sowie bei den bekannten Hausmaklern.



Gem. Reinbek.

Wald

1 2 3

4 5 6

Neu-Wentorf.

EISENBahn

Bahnhof Reinbek

SACHS. BAHN

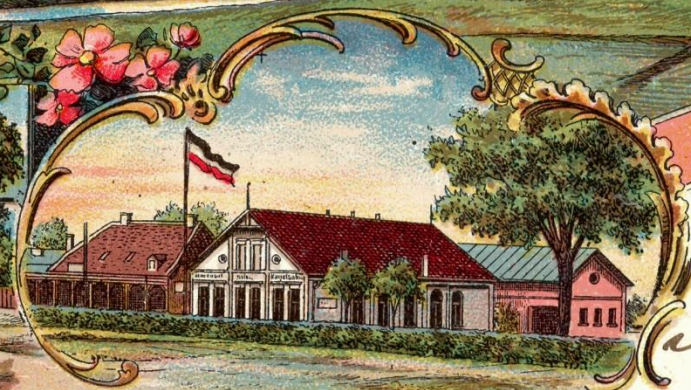
Mühlenteich

von Hartsung

Panorama v. Reinbek u. Wentorf



Alt Wentorf.



Club local v. E. Rathje.

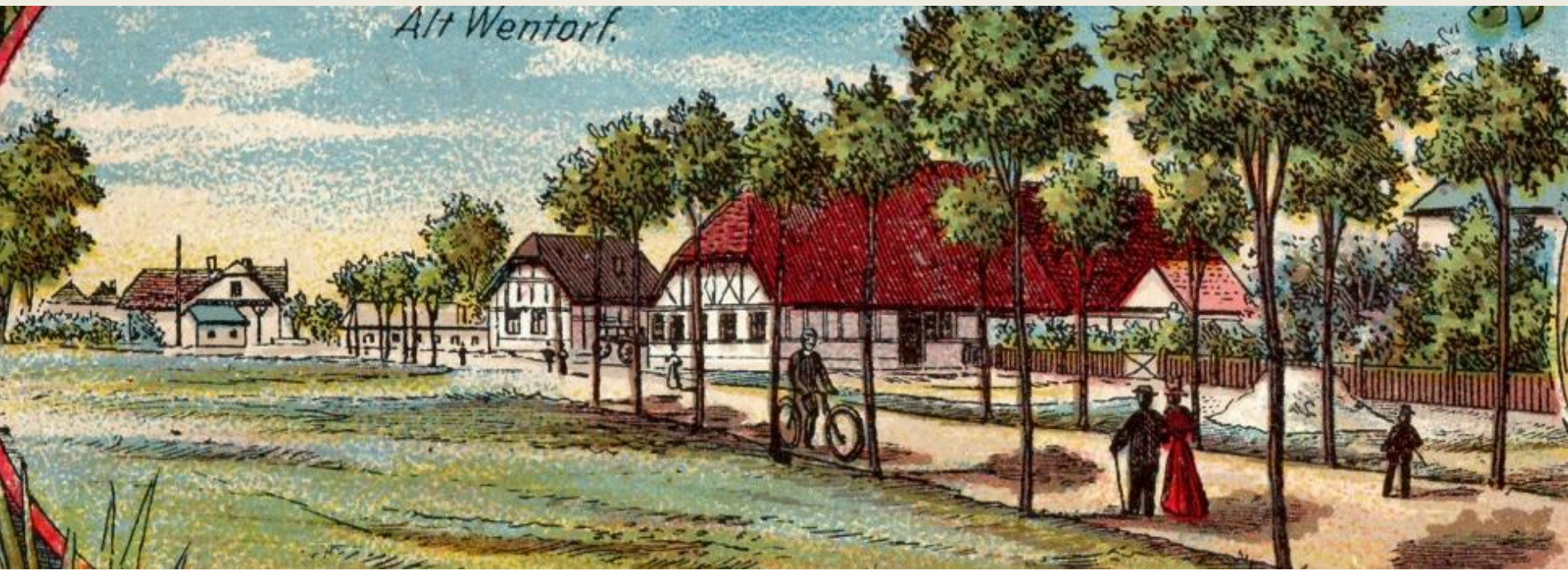
GROSS
aus
WENTORF.

W. G. Tugend

Lieber Hilde
 Dein Gruss von mir ist dir
 sehr willkommen, ich hoffe dir viel Freude
 zu bringen. Du bist mir sehr
 lieb und ich hoffe dich
 bald zu sehen.
 Dein
 E. v. Tugend

A. Sch.

Alt Wentorf.



Ausflugsgaststätten





Gruss aus Wentorf b. Reinbek

Restaurant u. Pensionat Waidmannsrüh
v. H. Ahrendt



Amt Hohenborn
Eingegangen 4 21
Juli 26 21

Gruss aus Café Marienburg bei Reinbek
Inh. Alex. Pichinot 2/2 06
Johann Friedrich Pichinot
Ist Ihnen zu bezeugen worden, dass
Johann Friedrich Pichinot
Archivator

Kolonialwarenladen Borchers



Gruss aus Wentorf d. 27. 3. 02
bei Reinbek

unser 20-jähriges
Colonialw. u. Spirituosen
v. C. Borchers, C. Graf-Platz
gute Marie!

Ich danke Sie herzlich für die von Ihnen gesandte
Grußkarte. Ich bin sehr erfreut, dass Sie sich
für mich interessieren. Ich werde Sie bald
wieder besuchen. Mit besten Grüßen
von mir und der Familie.
Ihre treue Freundin
Marie

Vereinsgründungen

1880 Wentorfer Liedertafel

1895 Militärischer Kameradschaft

1901 Wentorf-Reinbeker Golfclub

1905 Freiwillige Feuerwehr

1905 Gesangsverein Hoffnung

1906 Wentorf-Reinbeker
Sportclub

Erster Weltkrieg

Herrmann Mehrens/
Otto Schweke



Todesanzeigen



Auch wir erhielten die Trauer-Nachricht, daß unser guter, fleißiger, liebevoller Sohn und Bruder,
der Landsturmann

Willy Kiehn

im blühenden Alter von 25 Jahren infolge einer schweren Verwundung am 20. April in einem Kriegslazarett dem grausamen Kriege sein Leben opfern mußte, tief betrauert von seinem Bruder **Paul**, z. Zt. auf Urlaub, seinem im Felde stehenden Bruder **Alwin**, seinen Schwestern **Elly**, **Lisbeth**, **Emmi** und **Grothe**, doch am schmerzlichsten vermißt von seinen tiefbetrübten Eltern

Wilh. Kiehn und Frau.
Wentorf, den 8. Mai 1918.

Ruhe sanft!



Unser langjähriger Kamerad,
der Gefreite

Willy Borchers,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.,
ist dem grausamen Kriege zum Opfer gefallen.
Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben.
Militärische Kameradschaft, Wentorf.



Bei den letzten schweren Kämpfen fiel
für das Vaterland unser langjähriger
Kamerad, der Gefreite

Willy Borchers,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.
Wir werden diesem Tapferen dauernd ein ehrendes
Andenken bewahren.
Freiwillige Feuerwehr, Wentorf.



Hoffend auf ein Wiedersehen, erhielten auch wir die tielerschütternde Nachricht, daß mein herzensguter Mann, meines Sohnes liebevoller Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Wehrmann in einem Infanterie-Regiment

Willy Borchers,

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,
im 31. Lebensjahre in den schweren Kämpfen im ... dem grausamen Kriege zum Opfer fiel, tief betrauert und schmerzlich vermißt von seinen lieben Eltern, seinen Brüdern, Schwägern und Schwägerinnen, aber am schmerzlichsten vermißt von seiner tiefgebeugten Frau

Auguste Borchers, geb. Graul,
und seinem kleinen Sohn **WIII.**
Wentorf, den 2. Mai 1918.

So plötzlich kam die Trauerkunde,
Gebrochen sei dein gutes Herz.
Mein Gott, wie schwer ist diese Stunde,
Wie unaussprechlich groß der Schmerz!
Ruhe sanft in fremder Erde!



Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, erhielten wir plötzlich und unerwartet die Trauer-Nachricht, daß mein herzensguter Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Gefreite

Franz Kiehn

im Alter von 39 Jahren von dem grausamen Kriege dahingerafft wurde, tief betrauert von seiner alten Mutter und von seinen Schwiegereltern, seinen Schwestern, Schwägern, Schwägerinnen und sonstigen Verwandten, doch am schmerzlichsten vermißt von seiner tiefbetrübten Gattin

Anna Kiehn, geb. Deters,
und seinen beiden unmündigen Töchtern
Frieda und Elise.
Wentorf, den 12. September 1918.

Nun ruhe sanft, du gutes Herz,
Dir ist wohl, uns bleibt der Schmerz.
Ruhe sanft in fremder Erde!



Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tielerschütternde Nachricht, daß unser lieber, jüngster Sohn und Bruder,
der Eisenbahn-Pionier

Otto Knust

am 25. Oktober durch einen Granatsplitter gestorben ist. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen, aber der liebe Gott hatte besseres mit ihm vor.

In tiefer Trauer:

Johann Knust, z. Zt. in Rußland,
und Frau, **Anna, geb. Lemm,**
Richard Knust, z. Zt. im Felde,
Elsa Knust.
Wentorf, den 2. November 1918.

Wenn Ueberführung möglich, wird der Tag der Beerdigung noch bekanntgegeben.

Einweihung Kriegerdenkmal, 5. Mai 1925





24.5.25

Wentorf, 1920er/1930er Jahre



Läden, um 1930



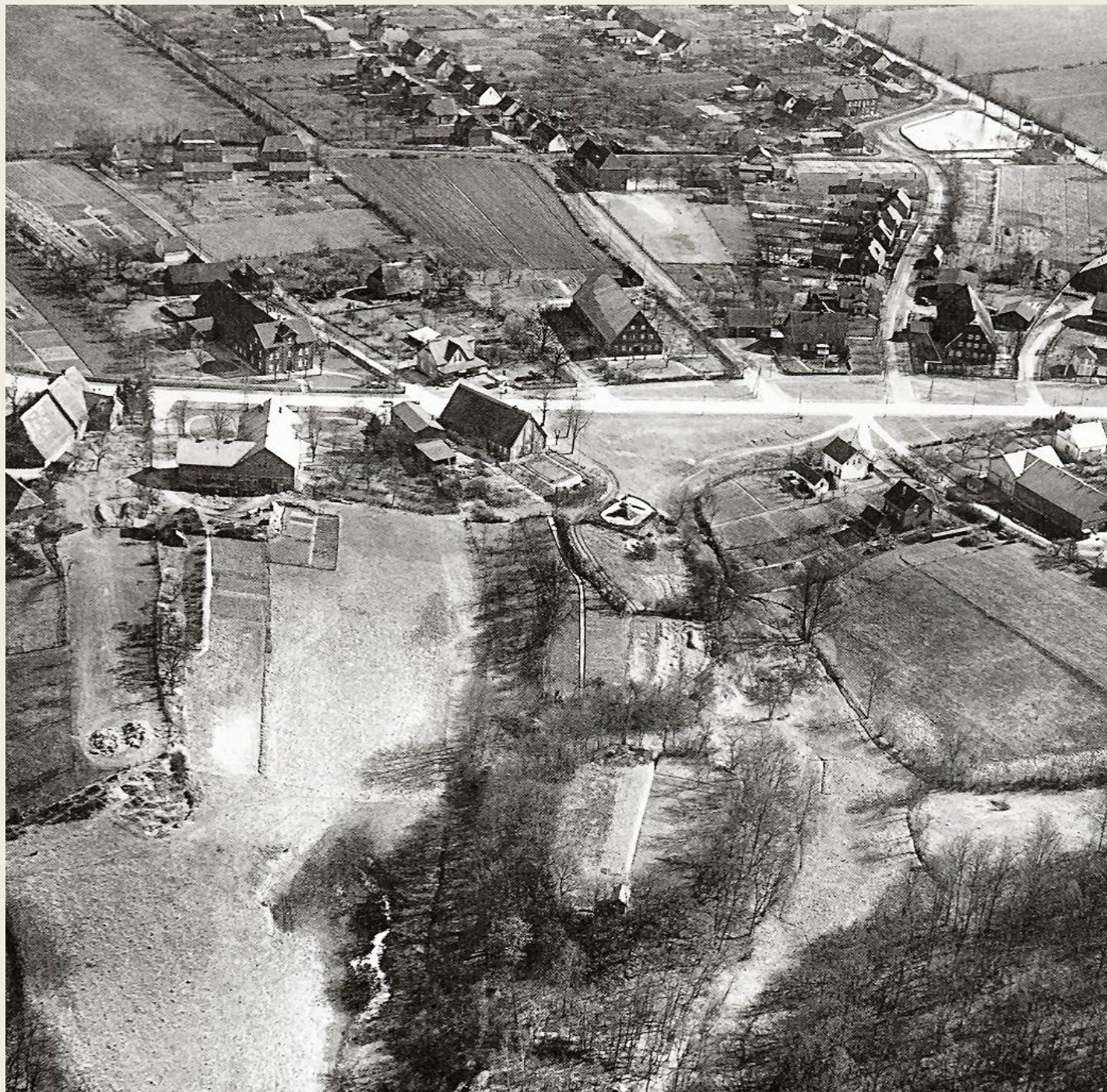
Hof Wilcke/Gasthaus zum Landhaus



Zeppelin, 22. Juni 1930



1932



Wohnhaus des Malers Greve-Lindau, heute Alte 16



Einweihung Altes Rathaus, 1935





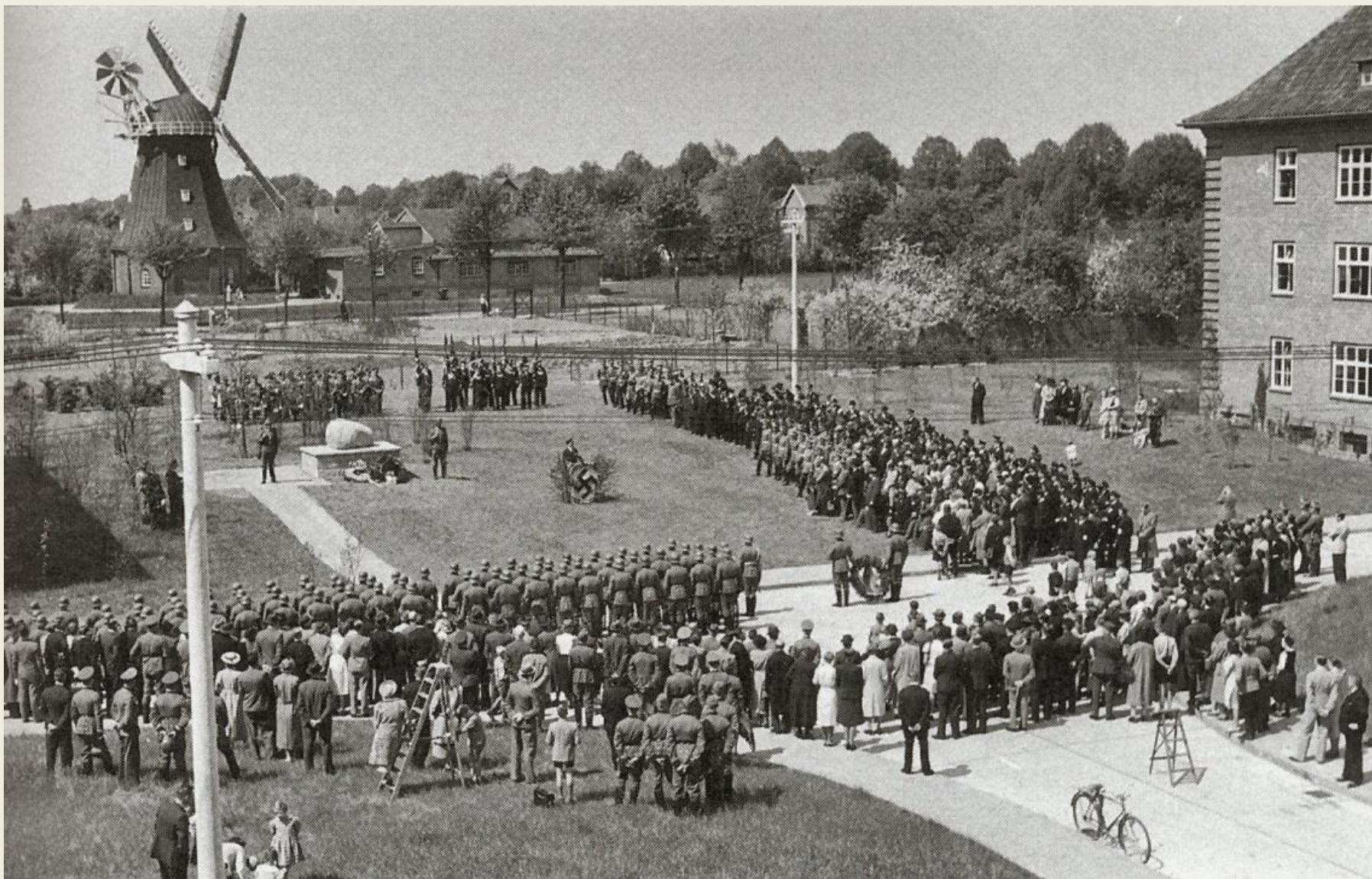
Kasernen, 1937



Die Wehrmacht in den Wentorfer Kasernen.

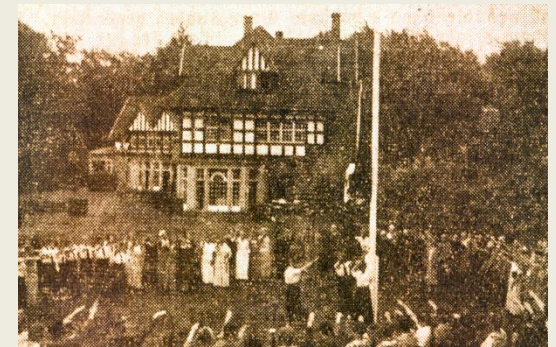


Kasernen



Wentorf – eine Hochburg der NSV

- Kinderheim am Mühlenteich
- Kinderheim Hohentannen
- Mütterheim Waldhaus (Villa Weltevreden)
- Entbindungsheim Haus Holstein (Haus Robert, Golfstraße 7)

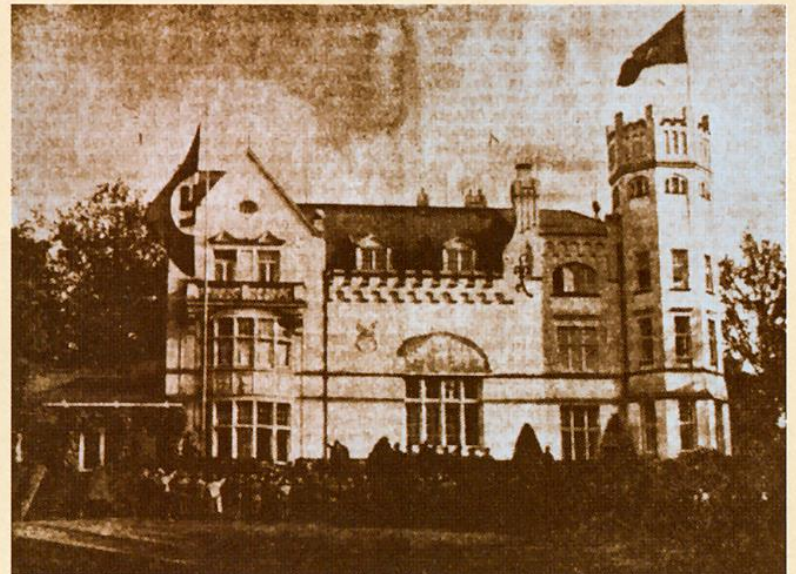


Weitere NS-Einrichtung

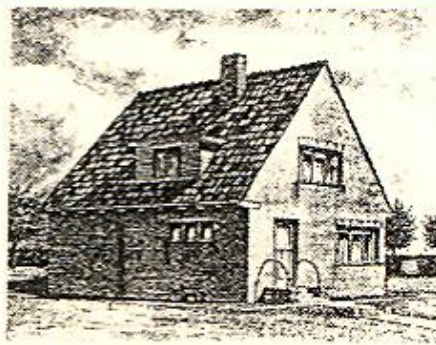
- NSV-Gauschule Wentorf (Haus Lichtenfels, Golfstr.1)
- Luftschuttschule Nordmark (Villa Birckeneck, Hohler Weg 16)



Weihe der neuen Gauschule in Wentorf



Am Stadtpark



Haus Typ 2 Wentorf-Bergedorf

Architekt: Walter Röniger, Hamburg I,
Spaldauerstraße 180 (I), Ruf 24 79 41

Bei einer bebauten Fläche von 58 qm und einer Wohnfläche von gut 80 qm genügt das Eigenheim für die Ansprüche einer Familie bis zu fünf Personen.

Im Erdgeschoß liegen zwei Zimmer, durch eine große Durchgangstüröffnung miteinander verbunden. Die geräumige Küche liegt unmittelbar neben dem Zimmer. Die Diele mit ihren nicht zu beträchtlichen Ausmaßen ermöglicht eine weitgehende Ausnutzung im Dachgeschoß befinden sich die Schlafräume sowie Badraum mit Abort. Die Treppenanlage führt infolge ihrer Anordnung eine günstige Raumnutzung in beiden Geschossen zu.

Die Außenwände des Hauses sind in Kalkbrennsteinwerk gehalten; alles andere Mauerwerk ist in Kalksandstein ausgeführt. Die Außenwände sind 2 x 1/2 Stein stark; eine dazwischenliegende Luftschicht schützt das Haus vor Temperaturschwankungen. Das Dach wird mit holländischen roten Planken eingedeckt. Alle Wohnräume erhalten sogenannte Holzebenen als Fußboden, ein Teil der Küche Holzebenenbelag. Die Beheizung der Räume erfolgt durch Ofen. Ein Leitergang vom Dachgeschoß führt zum Spitzboden. W. R.

Finanzierungsaufteilung zu Typ 2 der Siedlung „Am Stadtpark“ in Wentorf

Gesamterstellungskosten RM 12000,—
Parzellengröße ca. 800 bis 1000 qm

Finanzierung:

1. 1a Hypoth. zu 4 1/4% Zinsen + 1% Tilg. p. a. 6000,—
2. 1b Hypoth. zu 4 1/4% Zinsen + 1% Tilg. p. a. 3000,—
3. Platzrestkaufg. 4% Zinsen + 3% Tilg. p. a. 2000,—
4. Eigengeld 1000,—

RM 12000,—

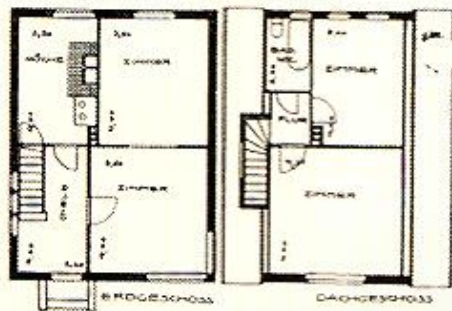
Kosten:

1. Verzinsung u. Tilgung der 1a Hypothek p. a. 345,—
2. Verzinsung u. Tilgung der 1b Hypothek p. a. 172,50
3. Verzinsung u. Tilg. des Restkaufgeldes p. a. 140,—

RM 657,50

Monatliche Lasten für Zinsen und Tilgung RM 54,80

Dazu kommen Steuern, Wassergeld, Schornsteinfegergebühr, Unterhaltungskosten, Müllabfuhr u. Versicherung.



Die Hypotheken gab die
Volksfürsorge Lebensver-
sicherungs-A.G. Hamburg

Zusammenstellung: Walter Petzold, Hamburg — Druck: Carl Schönfeld's Buchdruckerei K.G.,
Hamburg-Steilungen — Klischee: Max Feuerlein, Hamburg

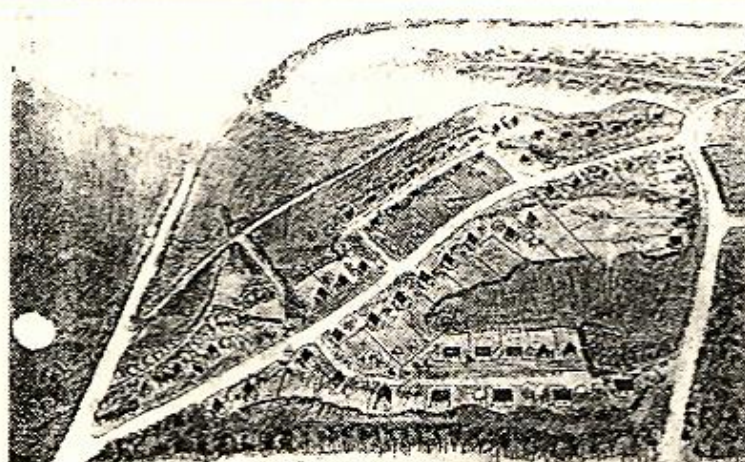


Schaubild aus der Vogelperspektive



Eigenheime „Am Stadtpark“ in Wentorf

Bewaldete Hügel und Täler, bergiges Land, ein Paradies landschaftlicher Schönheit empfängt den Besucher dieses Geländes. In diese reizvolle Stimmung hinein werden 54 Eigenheime gestellt. Man erreicht das Gelände in etwa 15 Minuten Fußweg vom Bahnhof Reinbek. Der Weg führt vorbei an dem bekannten Ausflugslokal Jägersbrunnen.

Kriegsende



IVSP in Wentorf



Kasernen werden zunächst als DP-Lager genutzt



Ab 1952 als Flüchtlingslager



Kleiderlager und Lagerschule



Klassenbuch

der Lager - Volksschule
in Wentorf
Klasse 4b Jahrgang _____
Klassenlehrer: A. Fülle

Inhalts-Verzeichnis

- A) Stundenplan
- B) Schülerverzeichnis
- C) Versäumnisliste
- D) Zeugnisliste
- E) Bericht über den Schulbesuch
- F) Klassenspiegel

Zeichenerklärung für die Versäumnisliste
Alle Zeichen sind an dem entsprechenden Strich zu anbringen

I	bedeutet: das Kind fehlt (unentschuldig)
K	" " " " ist krank
B	" " " " beurlaubt
L	" " " " verspätete sich

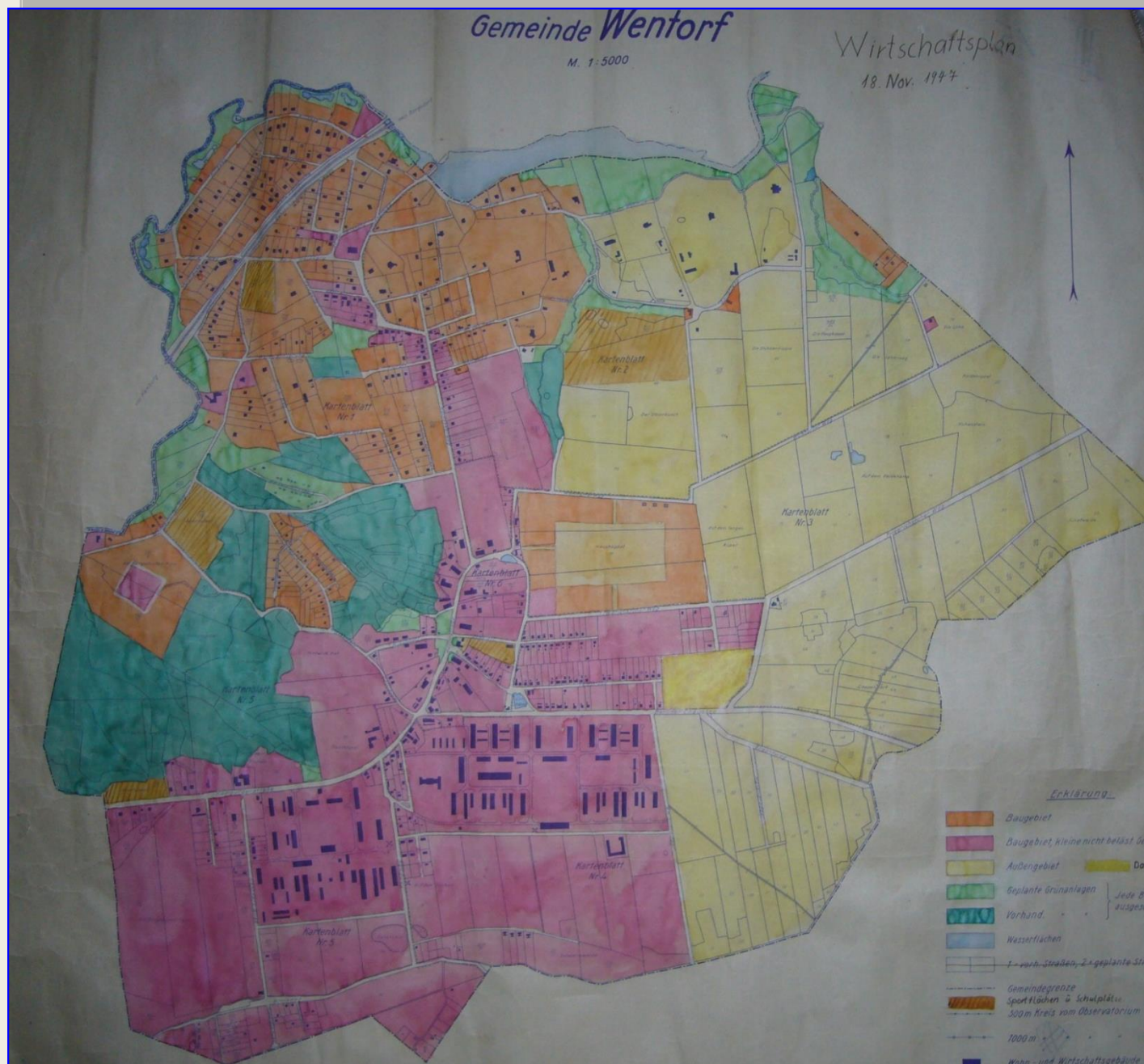
Bei Stundenberechnung:

Angabe einer Zahl unter vorstehenden Zeichen bedeutet
Anzahl der veräumten Stunden, z. Beispiel: B K
2 5

Schulformular-Verlag O. Heinevetter, Hamburg-Bergedorf

Bestell-Nr. 57

Wirtschaftsplan -plan 1947



Rats-Apotheke, um 1950





Wentorfs neue Schule

Es ist geschafft! Allen Widerwärtigkeiten und Hindernissen, allen düsteren Voraussetzungen zum Trotz wurde der Neubau unserer Volksschule am vergangenen Sonntag seiner Bestimmung übergeben.

Wir erinnern uns noch gut an jene Tage im Juni, als die Arbeiten am Neubau begannen. Der Schulhof, nunmehr eine Lagerstätte für alle Baugeräte und Material, begann für die Schuljugend interessant zu werden! Welche Möglichkeiten turnerischer Betätigung bargen allein ein Förderband oder eine Lore in sich. Und was ließ sich nicht alles aus einem Haufen ganz gewöhnlicher Ziegelsteine machen. — So verging der Sommer, die Mauern wuchsen empor, das Dach wurde gerichtet, und schließlich gaben fleißige Handwerkerhände dem Innern des Gebäudes alles Notwendige, bis es endlich so weit war.

Sieht man nun dies alles im Lichte jener alten Weisheit, die da sagt, daß die Schule eine Visitenkarte der Gemeinde sei, dann versteht man die Freude und Anteilnahme aller, die es mit unserer Schule gut meinen, an den feierlichen Stunden der Übergabe. Am Anfang stand die Besinnung. In einer schlichten, aber gerade dadurch eindrucksvollen Feierstunde gedachte die Gemeinde am Abend des Sonnabends aller ehemaligen Schüler der Volksschule, die im letzten Kriege fielen. Pastor Lopau, Sülfeld, selbst ein alter Schüler unserer Schule, gedachte seiner Kameraden in einer von persönlichem Erleben getragenen Ansprache. Eines seiner Worte sei hier wiedergegeben, weil es mehr als alles andere sagt: „Die Toten fordern Heimrecht, Heimrecht in unseren Herzen!“ Dann nannte er die Namen. Es war eine lange, eine erschreckend lange Reihe!

Der folgende Sonntag stand im Zeichen der Freude. Unter den vielen prominenten Gästen befanden sich u. a.: Regierungsrat Schleifer aus Kiel, Bürgermeister a. D. Petersen, Baurat Schmidt, als Vertreter des Kreis-

schulamtes der stellvertretende Schulrat, Rektor Hannemann und Gemeindedirektor Kleist als Vertreter der Gemeinde Reinbek. Sie alle brachten in Ansprachen ihre Freude zum Ausdruck über das gelungene Werk des Schulhausbaues. Es wurde in herzlichen Worten vom Aufbauwillen unserer Gemeinde von der Zähigkeit, mit der das Bauvorhaben gefördert und vorangetrieben wurde, und schließlich von dem guten Verhältnis zwischen Gemeindevätern und der Schule gesprochen. Bürgermeister Fränkl stand im Mittelpunkt aller Ehrungen, denn er und seine Mitarbeiter vor allem hatten die Hauptlast aller Sorgen und Mühen zu tragen.

„Stoß auf das Tor“, sang der Schulchor, als der Bürgermeister dem Schulleiter Sauer die Schlüssel übergab. „Machen Sie das Beste daraus“, meinte er dazu. Mit einem sauberen und temperamentvoll musizierten Quartett Mozarts (ein privater Hausmusikkreis hatte sich in gutnachbarlicher Weise zur Verfügung gestellt) klang die Feier aus. Eine Besichtigung des neuen Gebäudes durch die Gäste und den Gemeinderat schloß sich an.

Am Nachmittag des gleichen Tages war das Gebäude zur allgemeinen Besichtigung freigegeben worden. Die in hellen Scharen erschienenen Beschauer fanden vieles Neues vor. Die altgewohnten Bänke wurden durch praktische kleine Tische und bewegliches Gestühl ersetzt. Podium und Pult, das schier unentbehrliche Requisit pädagogischer „Autorität“ gibt es nicht mehr. Das bedeutet mehr als nur Äußerlichkeiten. Es entspricht den Grundsätzen einer modernen Erziehungsauffassung.

So möge denn Wentorfs neue Schule ein reiner Quell der Freude werden, eine Stätte der Arbeit freilich, die aber Fröhlichkeit und herzliches Verstehen untereinander, Freude und Kameradschaft als das Wesentlichste aller Erziehung innerhalb der Schule anerkennt. — Wir sind auf dem besten Wege dazu.

Bevölkerungszahlen

1867: 298

1880: 357

1895: 676

1905: 1.223

1919: 1.491

1939: 2.695

1950: 5.175

1970: 7.723

Kätner Hinz, Hauptstraße 3



Hof Kiehn, heute Rathaus



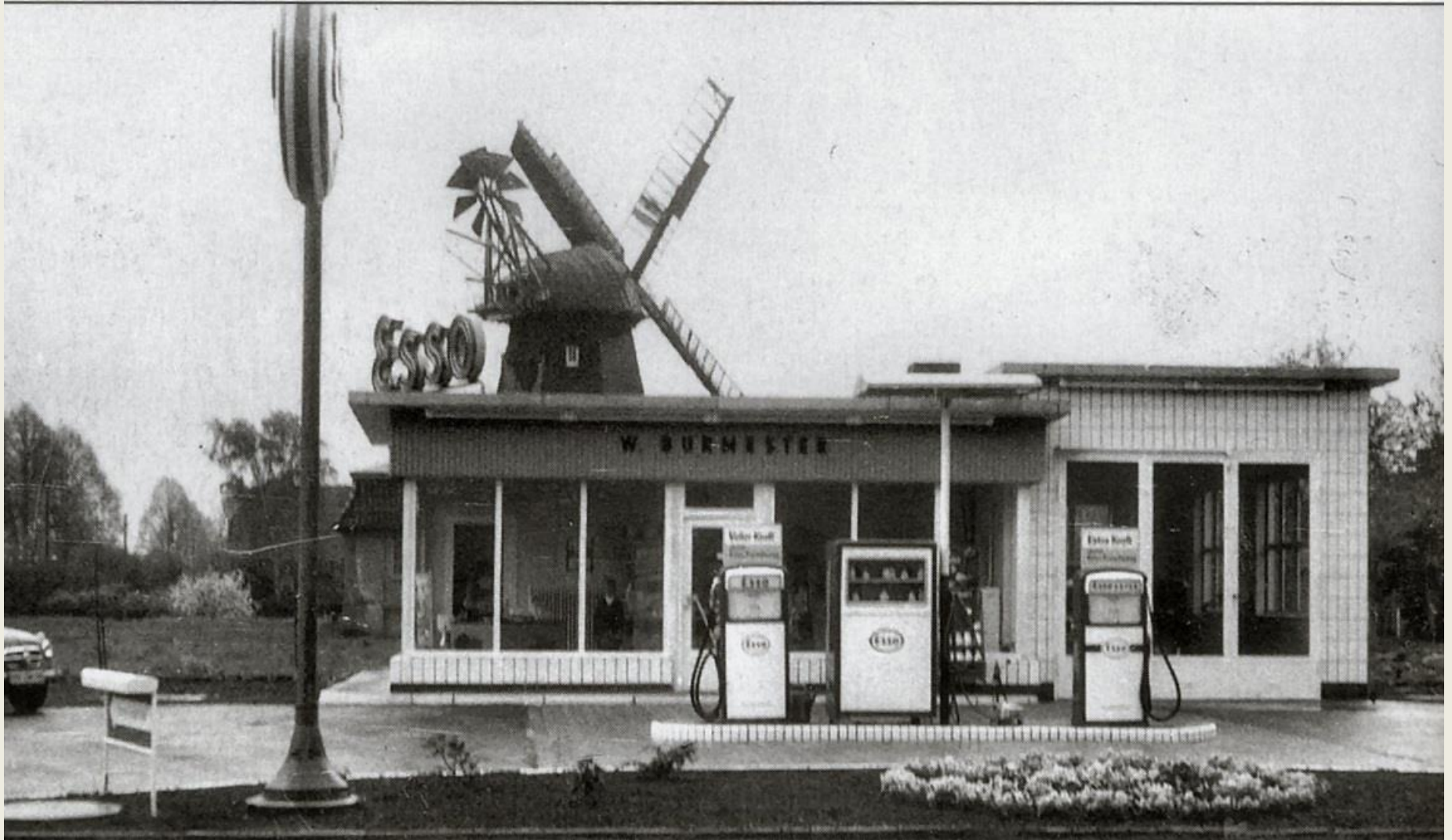
Sandweg/Ecke Hamburger Landstraße, um 1957



Verbandssparkasse Schwarzenbek, 1960er-Jahre



Tankstelle Burmester, um 1962



Hauptstraße/Hamburger Landstraße, 1960





Einzug der Bundeswehr, 1960



750-Jahr-Feier, 1967



Hochhäuser Reinbeker Weg, 1972



Kasernen, 1992



Verabschiedung Bundeswehr, 1994



Konversion des Kasernengeländes





Luftbild Holger Weitzel

**Vielen Dank
für Ihr
Interesse!**

WANDERUNG

rund um



Wentorf
bei Hamburg
Kreis
Herzogtum Lauenburg

anlässlich des 25-jährigen Bestehens des
Bürgerverein Wentorf bei Hamburg e.V.
am Sonntag, den 20. Mai 1984

Start: Festwiese Ortsmitte 09.00 Uhr
Ziel: Festwiese Ortsmitte
Länge der Strecke: 10,7 km, die Strecke ist ausgeschildert

Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungsurkunde,
die im Anschluß an die Wanderung in der Heimatsstube –
Alte Schule, Teichstraße 1 – abgeholt werden kann.
Wichtig! Vor dem Start Eintragung in die Teilnehmerliste nicht vergessen!

Am Ziel erwarten uns: Karussell, Getränke- und Imbiss-Stände,
es spielt der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Wentorf,
die Jagdhornbläsergruppe Kreis Herzogtum Lauenburg West.

Ab Freitagmorgen, den 18.5.1984 stellt Schausteller Rasch Buden und
Karussell auf!